
Produktname: GPRC6A Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11716**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	105kDa

Antigen-Informationen

Genname	GPRC6A
Alternative Namen	GPRC6A; G-protein coupled receptor family C group 6 member A; hGPRC6A; G-protein coupled receptor GPCR33; hGPCR33
Gen-ID	222545.0
SwissProt ID	Q5T6X5
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen GPRC6A abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 471–520

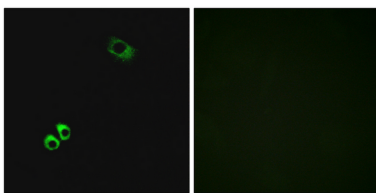
Hintergrund

Mitglieder der Familie C der G-Protein-gekoppelten Rezeptor-Superfamilie (GPCR), wie z. B. GPRC6A, zeichnen sich durch ein evolutionär konserviertes Aminosäure-Sensormotiv aus, das mit einer intramembranären 7-Transmembran-Schleifenregion verknüpft ist. Mehrere Mitglieder der GPCR-Familie C, darunter GPRC6A, besitzen zudem eine lange N-terminale Domäne (Zusammenfassung von Pi et al., 2005 [PubMed 16199532]). [bereitgestellt von OMIM, Nov. 2010] Funktion: Rezeptor, der sowohl durch Aminosäuren als auch durch die extrazelluläre Konzentration von Calciumionen aktiviert wird. Die Aktivität dieses Rezeptors wird durch ein G-Protein vermittelt, das ein Phosphatidylinositol-Calcium-Second-Messenger-System aktiviert. Er detektiert Veränderungen der extrazellulären Calciumionenkonzentration, was darauf hindeutet, dass er extrazelluläre Calcium-Sensor-Reaktionen in Osteoblasten vermitteln könnte. Osteocalcin stimuliert seine Aktivität in Gegenwart von Calcium. Er besitzt eine geringere Affinität zu Calcium als CASR. Es fungiert auch als Rezeptor für Aminosäuren, mit einer Präferenz für basische Aminosäuren wie L-Lysin, L-Arginin und L-Ornithin. Seine Affinität zu Aminosäuren deutet darauf hin, dass es als regulatorische Komponente des Harnstoffzyklus fungieren könnte. PTM: N-glykosyliert. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 3. Untereinheit: Homodimer; Disulfid-verknüpft. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Hohe Expression in Gehirn, Skelettmuskulatur, Hoden, Knochen, Schädelkalotte, Osteoblasten und Leukozyten. Mittlere Expression in Leber, Herz, Niere und Milz. Niedrige Expression in Lunge, Pankreas, Plazenta und Eierstock. Nicht exprimiert in Thymus, Prostata, Dünndarm, Zunge und Dickdarm. In der Niere werden Isoform 1 und Isoform 2 gleich stark exprimiert, während in anderen Geweben Isoform 2 nur schwach exprimiert wird.

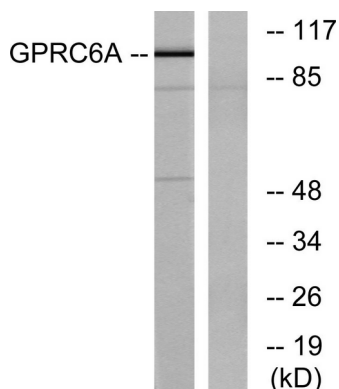
Forschungsbereich

-

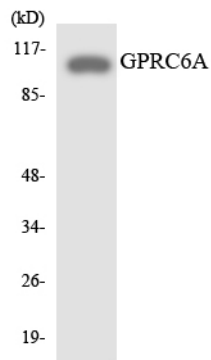
Bilddaten



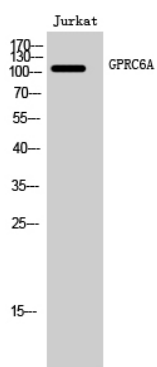
Immunfluoreszenzanalyse von MCF7-Zellen mit dem GPRC6A-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



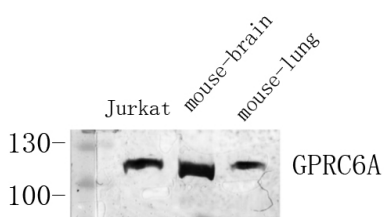
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus Jurkat-Zellen unter Verwendung des GPRC6A-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HeLa-Zellen unter Verwendung des GPRC6A-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von Jurkat-Zellen mit einem polyklonalen GPRC6A-Antikörper in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen mit einem Antikörper in einer Verdünnung von 1:1000. Der Sekundärantikörper wurde in einer Verdünnung von 1:20000 verwendet.